

Klaus F. Röhl / Stefan Ulbrich

Recht anschaulich

Visualisierung in der Juristenausbildung

edition medienpraxis

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Klaus F. Röhl / Stefan Ulbrich:

Recht anschaulich.

Visualisierung in der Juristenausbildung

(edition medienpraxis, 3)

Köln : Halem, 2007

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

<http://www.editionmedienpraxis.de>

<http://www.halem-verlag.de>

© Copyright Herbert von Halem Verlag 2007

ISBN 978-3-938258-06-4

UMSCHLAGGESTALTUNG: Claudia Ott, Düsseldorf

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: Druckhaus Köthen, Köthen

Copyright Lexicon © 1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon ® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhalt

I.	EINLEITUNG	12
1.	Ausgangspunkt und Ziele des Buches	12
1.1	<i>Von der Kommunikationswissenschaft zur Rechtsdidaktik</i>	12
1.2	<i>Die Bilderlosigkeit der Jurisprudenz als Lernhindernis</i>	15
1.3	<i>Die visuelle Zeitenwende</i>	18
1.4	<i>Autonome Bilder und Bilder als Ergänzung des Textes</i>	19
1.5	<i>Bilder als Laienmedium?</i>	20
2.	Soziale Ursachen und Folgen der Bilderlosigkeit	23
3.	Plan der Darstellung	25
II.	DIE BILDERSCHEU DER JURISPRUDENZ	28
1.	Recht ist Text	28
2.	Begriffsjurisprudenz mit Bildern	30
3.	›Bilder‹ sind keine Bilder	32
4.	Symbolangst als Kennzeichen des modernen Rechtsstaats?	33
5.	Bilderlosigkeit als Folge der Modernisierung	39
III.	KOMMUNIKATIONSTHEORETISCHE GRUNDLAGEN	42
1.	Zeichen und Kommunikation	42
1.1	<i>Zeichen</i>	42
1.2	<i>Kommunikation</i>	45
1.3	<i>Rechtskommunikation</i>	49
1.4	<i>Bilder im Recht und Bilder vom Recht</i>	50
1.5	<i>Individualkommunikation, Massenkommunikation, Fachkommunikation</i>	52
1.6	<i>Medien</i>	53

2.	Bilder	53
2.1	<i>Differenzierung des Bildbegriffs</i>	53
2.2	<i>Analoge Bilder</i>	55
	a. <i>Ikonzität</i>	55
	b. <i>Grade der Ikonzität</i>	55
	c. <i>Abstrahierende Bilder</i>	56
	d. <i>Konventionalisierte Bildzeichen: Ideogramme, Piktogramme, Icons</i>	57
2.3	<i>Zur Abgrenzung: Symbole, Metaphern, Allegorien</i>	58
2.4	<i>Logische Bilder</i>	62
2.5	<i>Datenbilder (Schaubilder, Diagramme)</i>	63
2.6	<i>Karten und Pläne</i>	63
2.7	<i>Sonstige Bilder</i>	63
2.8	<i>Unscharfe Grenzen</i>	64
2.9	<i>Stehende und bewegte Bilder</i>	65
2.10	<i>Objekt- und Metabilder</i>	65
3.	Multimedialität und Intermedialität	66
3.1	<i>Text-Bild-Kombinationen und Multimedia</i>	66
3.2	<i>Internet</i>	67
3.3	<i>Intermedialität als Transformation und Reaktion</i>	67
IV.	KOMMUNIKATIVE FUNKTIONEN DES BILDGEBRAUCHS	69
1.	Grenzen der Kommunikation als Informationsübertragung	69
2.	Bilder als Zeichen	71
3.	Ikonzographie und Ikonzologie	74
4.	Instruktive Bilder	76
5.	Subsemantische Bildwirkungen	78

V.	VON DER THEORIE ZUR PRAXIS	81
1.	Verstehen und Lernen mit Bildern	81
1.1	<i>Bildpädagogik als Problem</i>	81
1.2	<i>Bilder und Gedächtnis</i>	82
1.3	<i>Kognitive Prozesse der Bildwahrnehmung</i>	86
1.4	<i>Abruf und Aufbau mentaler Konzepte durch Bilder</i>	89
2.	Die Optimierung von Bildern	90
2.1	<i>Instruktive Bilder</i>	90
2.2	<i>Die Verwendung von Farbe</i>	92
2.3	<i>Aufmerksamkeit</i>	92
3.	Bewegte Bilder und Multimedia	94
3.1	<i>Kinofilme, Fernsehfilme und Videos</i>	94
3.2	<i>Multimedia in der juristischen Ausbildung</i>	96
4.	Grenzen des Bildgebrauchs im Recht	97
4.1	<i>Praktische Grenzen</i>	97
4.2	<i>Schiefe Bilder</i>	98
4.3	<i>Die Gefahr der Trivialisierung</i>	100
VI.	RELEVANZ, FUNKTIONEN UND VERFÜGBARKEIT EINZELNER BILDSORTEN	103
1.	Der Weg zur Heuristik	103
2.	Typische Sorten und Verwendungsmöglichkeiten von Bildern	105
2.1	<i>Text- und Zitatbilder</i>	105
2.2	<i>Bilder von Falltatsachen</i>	106
2.3	<i>Bilder von Normtatsachen</i>	108
2.4	<i>Rechtsnormbilder</i>	109
2.5	<i>Bilder von institutionellen Tatsachen</i>	111
2.6	<i>Symbolische und allegorische Bilder</i>	112
2.7	<i>Autorenporträts</i>	113
2.8	<i>Mnemonische Bilder</i>	115

2.9	<i>Dekorative und animierende Bilder</i>	116
2.10	<i>Reale Objekte und Requisiten</i>	117
3.	Historische Bilder	117
3.1	<i>Die Rechtsgeschichte als Bildquelle</i>	117
3.2	<i>Die Rechtsgeschichte als Ideenlieferant</i>	118
3.3	<i>Bilder aus der Kunst</i>	119
4.	Text-Bild-Kombinationen	119
4.1	<i>Embleme</i>	119
4.2	<i>Karikaturen</i>	121
4.3	<i>Comics und Cartoons</i>	123
VII.	VISUALISIERTE METAPHERN	126
1.	Zur Definition und Funktion von Metaphern	126
1.1	<i>Visuelle Metaphern und metaphorische Bilder</i>	126
1.2	<i>Begriff und Metapher</i>	128
1.3	<i>Metaphern als Bildspender und Erinnerungshilfe</i>	129
1.4	<i>Metaphern als Analogie</i>	130
1.5	<i>Metaphern als Ausdruck des Unsagbaren</i>	130
1.6	<i>Lebendige und konventionalisierte Metaphern</i>	131
2.	Visualisierbare Metaphern der Rechtssprache	132
2.1	<i>Das Auge des Gesetzes</i>	132
2.2	<i>Organ- und Maschinenmetaphern</i>	132
2.3	<i>Metaphern für abstrakte Begriffe</i>	135
2.4	<i>Metaphern im Zusammenhang mit konkreten Normen</i>	136
VIII.	LOGISCHE BILDER UND INFOGRAPHIK	139
1.	Zur Akzeptanz logischer Bilder in der Jurisprudenz	139
2.	Zur Tradition und ›Kultur‹ logischer Bilder in der Jurisprudenz	141
3.	Logische Bilder als Graphen	144

4.	Zur Konventionalisierung ›juristischer Zeichnungen‹	148
4.1	<i>Der Bedarf</i>	148
4.2	<i>Die »Symbolologie« Walter Pollacks</i>	149
4.3	<i>Neuere Versuche</i>	152
4.4	<i>Anforderungen an ein graphisches Symbolsystem</i>	154
5.	Zum Aussagewert logischer Bilder	158
6.	Tabellen und Synopsen	160
7.	Infographik	164
IX.	ANWENDUNGSFELDER	167
1.	Ein neues Layout für ein Lernbuch zum Allgemeinen Teil des BGB	167
2.	Beispiel für eine Bildklausur	171
3.	Comics	173
4.	Ein Farbleitsystem für die Jurisprudenz?	178
X.	DER PRAKTISCHE UMGANG MIT BILDERN	180
1.	Dilettantismus oder Verzicht	180
1.1	<i>Professionelles Graphikdesign</i>	180
1.2	<i>Visuelle Kompetenz (visual literacy)</i>	182
2.	Praktische Hinweise	185
2.1	<i>Sammlung und Archivierung von Bildern</i>	185
2.2	<i>Graphik- und Bildbearbeitungsprogramme</i>	187
3.	Visualisierungstechniken	188
3.1	<i>Begriffsnetze (Concept-Mapping, Mind-Mapping)</i>	188
3.2	<i>Knowledge Tools</i>	191
3.3	<i>Metaplantchnik</i>	192
3.4	<i>Vom Vortrag zur Präsentation mit Folien oder Beamer</i>	192

XI.	STOCK FOTOS, CLIPART UND ANDERE BILDQUELLEN	197
1.	Stock Fotos und andere Bildangebote im Internet	197
2.	Clipart	201
3.	Anbieter und Preise	203
XII.	URHEBERRECHTLICHE FRAGEN	205
1.	Grundlagen	205
1.1	<i>Die praktische Bedeutung des Urheberrechts</i>	205
1.2	<i>Urheberrechtlicher Schutz von Werken nach § 2 UrhG</i>	207
1.3	<i>Die Unterscheidung von Lichtbildwerken und Lichtbildern</i>	208
1.4	<i>Die Veränderung von urheberrechtlich geschützten Bildwerken</i>	209
1.5	<i>Gewerbliche Schutzrechte und Wettbewerbsrecht</i>	212
2.	Schranken des Urheberrechts	214
2.1	<i>›Fair Use‹</i>	214
2.2	<i>Kopieren und Speichern</i>	215
2.3	<i>Das Zitatrecht</i>	217
	a. <i>Das Großzitat</i>	217
	b. <i>Das Kleinzitat</i>	218
2.4	<i>Die Benennung des Urhebers oder Rechtsinhabers</i>	222
2.5	<i>Universitäre Lehrveranstaltungen nicht-öffentlich</i>	223
3.	Genießen Reproduktionen und Faksimile-Drucke eigenständige Leistungsschutzrechte?	224
4.	Das Urheberrecht bei Auftragswerken	228
4.1	<i>Das Urheberrecht von Mitarbeitern</i>	228
4.2	<i>Verträge mit freiberuflich tätigen Fotografen und Graphikern</i>	230
5.	Wen oder was darf man (nicht) fotografieren?	232
5.1	<i>Urheberrechtlich geschützte Werke</i>	232
5.2	<i>Hausrecht</i>	233

5.3	<i>Eigentum</i>	234
5.4	<i>Das Recht am eigenen Bild</i>	238
5.5	<i>Geschützte Marken oder Unternehmenskennzeichen</i>	241
6.	Lizenzverträge	242
6.1	<i>Der Erwerb von Nutzungsrechten</i>	242
6.2	<i>Wie findet man den Rechteinhaber?</i>	243
	Literaturverzeichnis	246